

# Umverteilung in der Bundesrepublik Deutschland

## Das Zusammenwirken von Steuern und Sozialtransfers

### Band I

### Status quo und Reformalternativen

Gutachten im Auftrag des Bundesministers für Wirtschaft

Bearbeiter:

Dipl.-Volkswirt Dr. Willi Leibfritz  
Dipl.-Volkswirt Rüdiger Parsche

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Dipl.-Volkswirt Dr. Wolfgang Nierhaus  
(Exkurs: Mikroökonomische Analyse)

Dipl.-Volkswirt Dr. Josef Körner  
(Makroökonomische Quantifizierungen)

Dipl.-Volkswirt Dr. Chang Woon Nam  
(Internationaler Vergleich)

EDV-Programmierung:

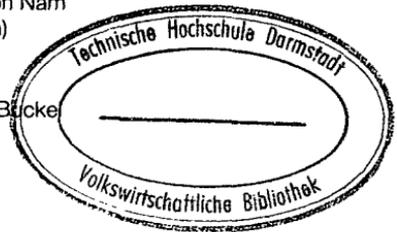
Dipl.-Mathematiker Eberhard Bücke

Statistische Mitarbeit:

Ulrich Blanck  
Wolfgang Meister  
Rudolf Stanga

Technische Gestaltung:

Ingrid Hensel



München, 1988

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die wichtigsten Thesen des Gutachtens	I*
Kurzfassung	1*
Einleitung	1
1 Die empirische Relevanz hoher kumulierter Grenzbelastungen	5
1.1 Kumulierte Grenzbelastungen nach Haushaltstypen	5
1.2 Statistische Erfassung der privaten Haushalte in besonders hohen Grenzbelastungsbereichen	8
1.2.1 Einkommensverteilung, Abgabenbelastung und Transfereinkommen	9
1.2.2 Die kumulierte Abgabenbelastung der Haushalte im sozio-ökonomischen Panel	26
2 Möglichkeiten einer besseren Integration des Steuer- und Transfersystems aus theoretischer Sicht	37
2.1 Grundsätze der Besteuerung und der Transferleistungen	37
2.2 Wege der Integration	46
2.2.1 Negative Einkommensteuer	46
2.2.1.1 Der Grundgedanke der negativen Einkommensteuer	46
2.2.1.2 Mögliche Ausgestaltungen der negativen Einkommensteuer	50
2.2.1.3 Die Sozialhilfe in der Bundesrepublik Deutschland als negative Einkommensteuer	59
2.2.1.4 Darstellung des Familienlastenausgleichs im Rahmen der negativen Einkommensteuer	64

Exkurs:	Mikroökonomische Analyse alternativer Besteuerungsformen für Transfers, exemplarisch dargestellt am Kinderlastenausgleich mit Hilfe des Ifo-Steuer-Transfermodells	73
2.2.1.5	Die Vorschläge der Meade-Kommission in Großbritannien	107
2.2.1.6	Der Vorschlag des Kronberger Kreises	112
2.2.2	Schlußfolgerungen für den weiteren Gang der Arbeit	115
3	Möglichkeiten einer Harmonisierung des Einkommensbegriffs	120
3.1	Der Einkommensbegriff im Steuerrecht und im Sozialrecht	120
3.1.1	Wichtigste Prinzipien und Ausgestaltungen	120
3.1.1.1	Steuerrecht	120
3.1.1.2	Sozialrecht	125
3.1.2	Einkommensermittlung und Nettoprinzip	127
3.1.2.1	Ermittlung des Einkommens	127
3.1.2.1.1	Steuerrecht	127
3.1.2.1.2	Sozialrecht	131
3.2	Möglichkeiten einer besseren Abstimmung von Steuerrecht und Sozialrecht	138
3.3	Bestimmung des Existenzminimums im Steuerrecht und Sozialrecht	143
3.4	Berücksichtigung der Familienlasten	148
3.4.1	Ehegatten	148

	Seite
3.4.2 Kinderlasten	151
3.4.3 Die Bemessungseinheit - Haushalt oder Individuum	159
3.5. Vorsorgeaufwendungen	163
3.6 Die zeitliche Dimensionierung	165
3.7 Zusammenfassung der Harmonisierungsvorschläge	167
4 Ein Blick über die Grenzen	170
4.1 Kinderlastenausgleich	170
4.1.1 Kindergeld	172
4.1.2 Steuerermäßigung für Kinder	172
4.2 Wohngeld	172
4.3 Arbeitslosengeld	173
4.4 Arbeitnehmerbeiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	176
4.5 Besteuerung der Altersrenten	176
4.6 Regelungen des steuerlichen Existenzminimums	179
4.7 Ehegattenbesteuerung	180
5 Zusammenfassung der Reformüberlegungen	188
5.1 Reformziele	188
5.2 Reformüberlegungen zum System der Grund- sicherung	190
5.2.1 Transfers zur Grundsicherung, die steuerliche Berücksichtigung des Existenzminimums und die Sozialabga- benpflichtgrenze	190
5.2.2 Quantifizierung des Reformvorschlags zur Grundsicherung	193

	Seite
5.3 Kinderlastenausgleich	196
5.4 Ehegattenbesteuerung	207
5.5 Renten der gesetzlichen Rentenversicherung	210
5.6 Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe	211
5.7 Erhöhung der Sonderausgaben wegen des Korrespondenzprinzips	214
5.8 Zusammenfassung der fiskalischen Aus- wirkungen der Reformalternativen	215
Literaturverzeichnis	223